

A close-up photograph of a woman with dark hair and freckles, looking directly at the camera with a serious expression. She is holding a young child with curly blonde hair, who is also looking at the camera. The child has a green pacifier in their mouth. The woman is wearing a dark grey sweater, and the child is wearing a teal and blue striped shirt. The background is slightly blurred, showing what appears to be a window or door frame.

**Caritas
&Du**

Hilfe > Armut

**Welttag der Armen
am Elisabethsonntag
18. November 2018**

www.caritas-stpoelten.at/armut

Was ist der Welttag der Armen?



Impressum

Medieninhaberin und Herausgeberin:

Caritas der Diözese St. Pölten
3100 St. Pölten, Hasnerstraße 4
T 02742-844-455, F 02742-844-180
www.caritas-stpoelten.at

Für den Inhalt: Caritas
Grafik und Design: Sigrid Brandl
Fotos: Korean Culture and Information Service (Jeon Han), Jork Weismann,
Fotolia.de, Karl Lahmer
Erscheinungsort St. Pölten, Verlagspostamt 3100 St. Pölten
Druck: druck.at
Caritas St. Pölten Aktuell
Stand: September 2018

Unter dem Motto „Liebt nicht mit Worten, sondern in Taten“ hat Papst Franziskus im vergangem Jahr zum ersten Mal den Welttag der Armen ausgerufen. Dieses Jahr wird der Welttag am 18. November 2018, dem Elisabethsonntag, begangen.

Zur näheren Erläuterung hat der Papst eine Botschaft zum Welttag der Armen mit dem Titel „Da ist ein Armer, er rief und der Herr erhörte ihn“ (Ps 34,7) herausgegeben. Er schreibt darin: „Die Worte des Psalmisten werden in dem Augenblick auch zu den unseren, in dem wir aufgerufen sind, den verschiedenen Situationen des Leidens und der Ausgrenzung zu begegnen, in denen so viele Brüder und Schwestern leben, die wir gewohnt sind, mit dem allgemeinen Begriff „arm“ zu bezeichnen. (...) Dieser Psalm ermöglicht es heute auch uns, die wir von so vielen Formen der Armut umgeben sind, zu verstehen, wer die wahrhaft Armen sind, auf die unseren Blick zu richten, wir aufgerufen sind, um ihren Schrei zu hören und ihre Nöte und Bedürfnisse zu erkennen“.

Papst Franziskus schreibt weiter: „Der Welttag der Armen will eine kleine Antwort sein, die sich von der Kirche, die über die ganze Welt ver-

streut ist, an die Armen jeder Art und jeden Landes richtet, damit sie nicht denken, ihr Schrei sei auf taube Ohren gestoßen.“

Wahrscheinlich ist er wie ein Tropfen Wasser in der Wüste der Armut; und dennoch kann er ein Zeichen des Mitfühlens mit jenen in Not sein, damit sie die aktive Anwesenheit eines Bruders und einer Schwester spüren. Was die Armen brauchen, ist nicht ein Akt der Delegation, sondern das persönliche Engagement jener, die ihren Schrei hören. Die Fürsorge der Gläubigen kann sich nicht auf eine – wenn auch in einem ersten Moment notwendige und vorsorgliche – Form der Assistenz beschränken, sondern erfordert jene «liebvolle Zuwendung» (Apostolisches Schreiben Evangelium gaudium, 199), die den anderen als Person ehrt und sein Wohl sucht.

An einem Welttag wie diesem sind wir zu einer ernsthaften Gewissenserforschung aufgerufen, um uns darüber klar zu werden, ob wir wirklich fähig sind, auf die Armen zu hören.



So können wir in der Pfarre helfen

Aktionen und Projektideen

«Jeder Christ und jede Gemeinschaft ist berufen, Werkzeug Gottes für die Befreiung und die Förderung der Armen zu sein, so dass diese sich vollkommen in die Gesellschaft einfügen können; das setzt voraus, dass wir gefügig und aufmerksam sind, um den Schrei des Armen zu hören und ihm zu Hilfe zu kommen» (Apostolisches Schreiben Evangelii gaudium, 187).

Papst Franziskus schreibt: „Ich lade die Mitbrüder im Bischofsamt, die Priester und besonders die Diakone, denen die Hände aufgelegt wurden für den Dienst an den Armen (vgl. Apg 6,1-7), zusammen mit den Personen des geweihten Lebens und den vielen Laien und Laiinnen, die in den Pfarren die Antwort der Kirche auf den Ruf der Armen greifbar machen, dazu ein, diesen Welttag als einen bevorzugten Moment der Neuevangelisierung zu leben.“

Um im Sinne der Anregungen vom Papst Franziskus rund um den Welttag der Armen auch konkrete Taten und Begegnungen zu setzen, haben wir ein paar Ideen und Anregungen gesammelt.

► Gottesdienst gestalten

Gestalten Sie einen besonderen Gottesdienst am 18. November, dem „Welttag der Armen“, und führen Sie die traditionelle Elisabethsammlung und die Teeaktion für die Caritas Inlandshilfe durch.

Teeausschank oder Teeverkauf

- Bei der Begegnung am Kirchenplatz oder im Pfarrhof wird der Caritas-Tee ausgeschrieben.
- Teeverkauf zu Gunsten der Caritas Inlandshilfe. Die Teepackungen werden zum Preis von € 3.50 verkauft.

► Kranke, einsame oder trauernde Menschen besuchen:

Die Sackerl mit dem Caritas-Tee in den Kirchenbänken sind auch eine Einladung, alte, kranke oder einsame Menschen in der Nachbarschaft oder Verwandtschaft zu besuchen. Auch der Pfarrcaritas-Kreis besucht gezielt pflegende Angehörige oder trauernde Menschen und nimmt damit an ihrer Situation Anteil.



► Warenkörbe für Menschen in Not

Bitten Sie im Gottesdienst am Welttag der Armen um Lebensmittel- und Hygieneartikelspenden, die in der Pfarre oder sozialen Einrichtungen helfen. Vielleicht schließen Sie sich mit größeren Nachbarparolen zusammen, die regelmäßig Lebensmittel an Hilfesuchende abgeben oder Sie nehmen Kontakt mit Team-Tafeln und Sozialmärkten in Ihrer Nähe auf.

Wichtig:

- Es braucht eine verantwortliche Gruppe oder Person für die Aktion „Warenkorb“ in der Pfarre.
- Wichtig ist die Klärung des Bedarfs, es soll nur gesammelt werden, was konkret gebraucht wird.
- Es braucht in der Kirche einen Ort, z.B. einen Seitenaltar, wo Warenkörbe aufgestellt werden können.
- Es kann während des Gottesdienstes (Gabenprozession) oder vor bzw. nach den Gottesdiensten gesammelt werden. Die Aktion kann auch wiederholt werden, z.B. einmal im Monat.

► Einladung zum Essen

Schaffen sie Begegnungsmöglichkeiten und laden sie gezielt unterschiedliche Menschen (z.B. einsame Menschen, pflegende Angehörige, Personen mit geringem Einkommen, Bettler vor der Kirchentür, ...) zu einem gemeinsamen Essen, zum Pfarrcafé oder zum Weihnachtsmarkt der Pfarre ein.

Hinweise auf Hilfsangebote

Informieren Sie über Ansprechpersonen bzw. Hilfsmöglichkeiten der Caritas in der Region am Schriftenstand, im Schaukasten oder auf der Pfarr-Homepage.

Anregung für den Pfarrgemeinderat

Beginnen Sie z.B. jede PGR-Sitzung mit den folgenden drei Fragen:
– Wem oder wofür möchte ich danke sagen?
– Wo sind mir Menschen in Not begegnet?
– Wo habe ich Hilfe für Menschen in Not entdeckt?

So hilft die Caritas

Elisabethsammlung 2018



434.000 Menschen in Österreich gelten als manifest arm. Sie können sich kein nahrhaftes Essen, keine warme Wohnung oder keine neue Kleidung leisten. Neben Kindern und Jugendlichen aus Ein-Eltern-Haushalten sind vor allem Familien mit drei und mehr Kindern von Armut betroffen. Viele stehen am Monatsende vor der Frage, ob sie das restliche Geld für Essen oder Heizen ausgeben sollen. Kinder müssen dann oft in feuchten, schimmeligen Zimmern schlafen und spielen. Der tägliche Kampf ums Durchkommen und die Furcht, das mühsam aufrechterhaltene Gefüge könnte zusammenbrechen, wenn auch nur ein Haushaltsgerät kaputt wird oder die Kinder in der

Schule oder im Kindergarten Extrageld oder einfach nur Winterkleidung benötigen, bedeutet große Belastung.

Als Caritas dürfen wir uns nicht damit abfinden, dass Menschen in unserer Nachbarschaft und dennoch am Rand der Gesellschaft leben.

Als Caritas stehen wir für konkrete Hilfe. Von Mensch zu Mensch. Und das Ziel ist klar: Ein selbstbestimmtes und selbstverantwortetes Leben für alle in diesem Land. Gemeinsam können wir Menschen in Not beistehen und ihnen helfen, vom Rand wieder in die Mitte der Gesellschaft zurückzukehren.



Anna lebt mit ihrer 15 Jahre alten Tochter Lena in einer kleinen Wohnung im Mostviertel. Aufgrund einer schweren Erkrankung kann Anna nicht mehr arbeiten gehen. Sie und ihre Tochter müssen mit der Invaliditätspension auskommen. Lena besucht eine Sozialschule, für die sie jedes Semester Schulgeld bezahlen muss. Das geringe Einkommen reicht gerade für die Miete und die fixen Kosten der Familie. An Dinge wie Urlaub ist nicht zu denken. Seit Anna vor einigen Monaten in die Sozialberatung kam, sieht sie zum ersten Mal seit langem wieder zuversichtlich in die Zukunft: „Ich habe mithilfe meiner

Wenn der Alltag zur Hürde wird

Beraterin eine Ratenvereinbarung für die Stromrechnung abgeschlossen. Das hilft mir schon sehr! Außerdem kann meine Tochter eine Studienbeihilfe bekommen. Darauf wäre ich alleine nicht gekommen“, erzählt Anna. Zusätzlich entlasten sie carla-Kleider-Gutscheine für sie und ihre Tochter.

Die Caritas Sozialberatung bietet Beratung, Soforthilfe und Überbrückungshilfe für Menschen in Not an den Standorten Amstetten, Krems, St. Pölten und Waidhofen an der Thaya.

Das Team der PfarrCaritas



Wir stehen Ihnen als Kontaktpersonen und Schnittstelle zwischen Pfarre und Diözesancaritas gerne zur Verfügung und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.



Kontakte und Informationen:

Dekanate Amstetten, Haag, Waidhofen/Ybbs

Christian Köstler

Leitung PfarrCaritas

M 0676-83 844 315

christian.koestler@stpoelten.caritas.at

Dekanate Melk, Scheibbs, Ybbs

M 0676-83 844 319

Dekanate St. Pölten, Göttweig, Herzogenburg, Krems, Lilienfeld, Neulengbach, Tulln

PAss. Christa Herzberger

M 0676-83 844 318

christa.herzberger@stpoelten.caritas.at

Dekanate Gmünd, Waidhofen/T., Geras, Horn

Heinz Meyer

M 0676-83 844 8931

heinz.meyer@stpoelten.caritas.at

Dekanate Zwettl, Maria Taferl, Spitz

Theresia Haider

M 0676-83 844 317

theresia.haider@stpoelten.caritas.at